

ANNOTATION VON VORGELEGTEN PAPIERE

**80p3 Libri speculum vitae. Bücher vielfältigen Wissens als lebendige Werke vergangener Zeiten, 16. – 20. 10. 2017**

**Dienstag 18. 10. 2017**

- **Barbieri, Edoardo:** *La "Polyanthea" di Domenico Nanni Mirabelli: un'enciclopedia per l'Europa moderna* – Edordao Barbieri stellte deutlich vor Augen, welcher Stellenwert nicht nur der Entscheidung für die Drucklegung eines Textes, sondern auch der Neuauflage und schließlich der Übersetzung aus Nationalsprachen in das Lateinische zukommt. Denn damit erreichte die Polyanthea wieder internationales Parkett der Wissenspflege.

- **Heilandová, Lucie:** *Enzyklopädische Werke, herausgegeben von der Druckerei Josef Georg Trasslers* – Stadtveduten in Enzyklopädien sowie deren Sekundärverwendung stellen das zentrale Thema dieses Vortrags dar; Frau Heilandová konnte an den Beispielen der Enzyklopädie Buffon's, wie unter anderem auch an anderen großen enzyklopädisch in vielen Bänden angelegten Werken, wie auch zur Historiographie, verdeutlichen, wie der Markt durch Druck und Nachdruck überschwemmt wurde. Die Qualität der Illustrationen nicht automatisch durch einen Nachdruck verschlechtert, sondern mitunter durch neue Kupferstecher verbessert und im Detail verfeinert wurden. Dies konnte vor allem für Frontispize herausgearbeitet werden.

- **Veselá, Lenka:** *Nützlich oder unnütz? Bücher aus Böhmen und Mähren als Schenkung der Königin Christina an schwedische Gymnasien um die Mitte des 17. Jahrhunderts* – Die aus Böhmen und Mähren stammenden Bestände nehmen in der Bibliothek der Königin Christina von Schweden einen bedeutenden Platz ein; aus diesen beschenkte sie zahlreiche Institutionen ihres Landes. So sind in der Kathedrale, im Zuge der Katalogisierung 1765, etwa mehr als 2000 Bücher aus Böhmen/Mähren nachweisbar.

- **Balík, Vojtěch:** *Die Rolle des Buchs im allumfassenden Verbesserungsprogramms von Jan Amos Comenius* – Jan Amois Commenius' Bedeutung für Überlegungen zur Didaxe; welche Auswahl ist aus Überlieferungen zu treffen und wie ist diese für den Unterricht aufzubereiten – sind seit langem Thema der Unterrichts- und Bildungsgeschichte. Aus der Wahl der Texte, der Entscheidung, in welchen Sprachen sie gedruckt werden, welche Bildmaterialien eingesetzt werden, ist für uns Spiegel des Bildungsanspruchs und Bildungsideals aus jener Zeit. Commenius weist darauf hin, dass nur die auf Fehler kontrollierten Handschriften für den Drucker als Vorlage dienen sollen; Druck soll nur nach Genehmigung durch eine Autortät (Universität!) erfolgen. Nur zum großen Nachteil werden Wissenschafts- und vor allem Forscher zur Wissensgeschichte am Werk Jan Amos Commenius' vorbegehen, das eben nicht nur im Orbis Pictus wahrgenommen werden darf.

- **Pavelková, Jindra:** *Otmar Conrad als Student und Lehrer im Hausstudium von Rajhrad aus der Sicht erhaltener Handschriften* – Frau Pavelková berichtet über Otmar Conrad; den letzten Propst von Rajhrad. Die wissenschaftlichen Interessen des Propstes bestimmen natürlich den Ankauf für die Bibliothek; gleichzeitig legte er große Sorgfalt an das Studium der Handschriften. Besondere Bedeutung gibt er dem Studium der Texte des Thomas von Aquin; eine Handschrift, die man als sein Unterrichts- und Arbeitsjournal bezeichnen kann, gibt davon lebhaften Eindruck.

- **Mârza, Eva:** *Lehrbücher für Siebenbürger Rumänen als Bestandteil der aufklärerischen Kulturpolitik in der Habsburgermonarchie* – Haben im Falle des Propstes von Raigern handschriftliche Unterrichtsvorbereitungen Einblick in die Wissenspflege geboten, so gewinnen wir in diesem Vortrag durch Frau Marza genauen Überblick über die herrschaftliche Hoheit über Wahl und tatsächliche Drucklegung von Schulbüchern. Die Landesfürsten bestimmen auch die Auswahl der Inhalte, die den exakten Wissenschaften gewidmet sein sollen. Bestand lange das Problem in der litteratura graeco catholica, so wurde schließlich mit dem Vordringen der maria-

theresianischen Schulreform Programme und vor allem Josefs II. Toleranzpatente auch die Schulbücher verändern; in Inhalt, Sprache und Drucktype.

- **Grubhoffer, Václav:** *Il tesoro della sanita oder Schatzkammer der Gesundheit. Medizinische Drucke italienischer Provenienz in der Krumauer Büchersammlung des Geschlechts Eggenberg* – Fürstliche Bibliotheken werden durch Eheschließungen mitunter maßgeblich in ihrem Charakter verändert. So hat die Eheschließung mit Marie Ernestine den Bestand der Eggenberg'schen Bibliothek maßgeblich um bedeutende Aspekte der Medizin (-Drucke) erweitert. Insbesondere die aus Italien stammenden Drucke nehmen hier einen bedeutenden Platz ein; wohl auch in direkter Lektüre für und durch Marie Ernestine werden hier Lesespuren gerade auch an solchen Stellen sichtbar, die in der Lebensrealität der Dame Bedeutung hatten.

- **Stehlíková, Dana:** *Der Mythos von den Medizinbüchern des Christian von Prachatitz* – Problematik in der Übersetzung medizinischer Drucke sind wohl ebenso groß, wie jene, als man im Zuge des Wissenstransfers über die arabische Welt griechische Texte ins Lateinische übersetzte; oft wurde damals ein incipit als der Name eines Autors missverstanden; ein Problem, das es in der Frühen Neuzeit immer noch gibt-. Sind doch die Übersetzer, noch weniger Drucker mit der Terminologie der Medizin vertraut. Man erinnere sich an Comenius' Aufruf nach Kontrolle der Druckausgaben durch Autoritäten.

- **Cassini, Stefano:** *La cucina italiana in tipografia: la fortuna del ricettario di Bartolomeo Scappi tra XVI e XVII secolo.* – Das Kochbuch des Bartolomeo Scappi verdeutlicht die Funktion, die der Auswahl der Produkte, der Zubereitung von Speisen und dem öffentlichen Mahl im Rahmen fürstlicher – im konkreten Fall zunächst der Repräsentation am Papsthof zukommt. Fürstliches Speisen ist schon mehrfach im Bereich der Kulturgeschichte insgesamt, der Geschichte des Essens spezifisch behandelt worden. Hier wäre hoch interessant, dieser Frage dahingehend nachzugehen, ob die Untersuchung der Wahl der Speisen für bestimmte Anlässe; Termine und Zeitabschnitte nicht nur dem Jahreslauf und dem Rhythmus von Fastenzeiten folgen, sondern auch unter genderspezifische Aspekte Ergebnisse bringen.

- **Andrysiak, Ewa:** *Theaterschriften aus der Kalischer Druckerei des Jesuitenordens Charakterisierung der Art* – Theater / Schul- und Studententheater entsprechen dem Wissensprogramm der Frühen Neuzeit; Training der Sprache, der Rhetorik und damit zugleich inhaltliche Bildung wird durch die oftmals gedruckten Stücke vermittelt. Immer stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, wer die Inhalte aus welchen Bibliotheken für die Drucke aufbereitet und wie diese rezipiert und schließlich als gedruckte Bücher / nicht mehr als Textbücher für aktuelles Theater in Bibliotheken eingeordnet werden.

- **Simon, Melinda:** *Compri da me! Metodi di comunicazione e di marketing degli editori e stampatori usate nelle loro marche* – Cotta, Brockhaus, Meyer, Stampfl, Schönemann; die Namen stehen jeweils nicht nur für bedeutende verlegerische Unternehmen sondern werden oft sozusagen zu Synonymen für bedeutendes Druckwerk. Frau Simon stellt Netzwerke der Drucker, der Verleger und der Zielgruppen vor; hier werden vor allem die großen Druckunternehmen, Enzyklopädien des 19. Jahrhunderts und die großen Verlagshäuser in ihrem Werk für den Fortschritt von Wissen, die schnellere Verfügbarkeit von Wissen und dem Drang, Wissen zu kategorisieren und zu klassifizieren anschaulich vermittelt.

- **Walczak, Krzysztof:** *Der Erste Drucker in Lausitz Nikolaus Wolrab und seine Tätigkeit* – Der Beginn des Buchdrucks in der Lausitz, ist wie jener an anderen Peripherien der Reiches, wesentlich durch die persönlichen Kontakte des ersten Druckers beeinflusst. Nikolaus Wolrab aus Leipzig verlegte seinen Lebensmittelpunkt (nicht ganz freiwillig) nach Bautzen. Dass Wolrab Schwiegersohn Cochlaeus' ist, ist hier wohl auch entscheidend dafür, dass er dessen Werk im Druck herausbringt. Die Biographie Wolrabs führt ihn infolge der Wechselwirkung der Kirchen- und Landespolitik auf sein Leben von Bautzen nach Frankfurt/Oder, Leipzig, Dresden und wieder nach Bautzen. An 1572 druckt Wolrab's Sohn Bücher in sorbischer Sprache. Damit findet eine weitere Nationalsprache ihren Weg in den Buchdruck.

**Mittwoch 18. 10. 2017**

- **Hradilová, Marta:** *Giovanni Battista Massarengo – Jurist, Komponist und Dichter im Lichte seiner Bibliothek* – Die Bibliothek des Giovanni Battista Massarengo belegt die Vielfalt der Interessen des in Prag als Juristen tätigen Besitzers. Es ist nicht verwunderlich, dass sich unter den seinem Besitz zuzuordnenden Büchern vorrangig auch solche zur Theorie der Musik befinden.

- **Komorová, Klára:** *Johann Georg Schwandner und seine Sciagraphia* – Johann Georg Schwandners 'Sciagrafia Catalogi Bibliothecae domesticae' kann als Einblick in die Interessen des Autors, der kurz auch als zweiter Bibliothekar an der Hofbibliothek in Wien wirkte, geben. Aus den Hinweisen, die Schwandner darüber gibt, wie und mit welchen Schwerpunkten eine Büchersammlung aufzubauen und zu ordnen ist, geben Überblick über seine Vorstellung darüber, was ein Besitzer seines Standes zur Verfügung haben und/oder kennen und wissen sollte.

- **Neškudla, Bořek:** *Der leidenschaftliche Büchersammler Josef Antonín Rieger* – Die spezifischen Interessen Josef Anton Riegers sind, obwohl die Bibliothek durch die Bücher in seiner Biographie oftmals zerstreut (verkauft) wurde, durch den gedruckten Katalog zu eruieren. Besonderes Augenmerk ist einerseits darauf zu lenken, dass er unter 320 Autoren 238 der Antike zuzurechnen sind; hier nimmt vor allem Terenz Vorrangstellung ein. Besonders ist auf Zasius und Wimpfeling im Kontext dieser Sammlung hinzuweisen, die in der Übersetzung und Drucklegung von Griech./Lat. Schrifttum im beginnenden 16. Jahrhundert hohe Bedeutung haben. Es entspricht dem bibliophilen Buchbesitzer, in seine Bücher selten hineinzuschreiben. Es wird aber auch zu fragen sein, ob dies nicht auch dadurch begründet ist, dass er als Staatsmann auch wenig Zeit hatte, tatsächlich oft in seinen Werken zu lesen und seine Notizen anzubringen?

- **Škovierová, Angela:** *Das geistliche Epos als Zeitspiegel – Ondrej Rochotský und seine Paraphrase der biblischen Geschichte von Samson*

- **Niederkorn, Meta:** *Bibliothekskataloge als Spiegel der Bibliotheks- und Wissenserweiterungen* – Am Beispiel des Katalog der Kartause Aggsbach konnte verdeutlicht werden, wie in der Verzeichnung des Buchbestandes der Wunsch, dass die Bibliothek noch vergrößert werde, nicht nur durch freigelassen Standorte, sondern auch durch die schriftliche Äußerung dieses Wunsches deutlich wird. Der Melker Katalog aus dem Jahr 1483/1505 zeigt die rasche Vermehrung des Buchbestandes auch unmittelbar nach der Verzeichnung des Besitzes, die durch die neuerliche Blüte der Studien im Kloster bedingt wurde. Vor allem unter Abt Sigismund Taler ist bedeutender neuerlicher Aufschwung im Wissenstransfer zwischen Kloster und Universität nachweisbar.

- **Oppeltová, Jana:** *Bücher als Erbe. Das Bild der persönlichen Bibliotheken von Priestern der Königgrätzer Diözese in amtlichen Schriftstücken und historischen Beständen von Pfarrbüchereien*

- **Tedesco, Alessandro:** *Das Buch als Mittel zu „Geschichten über die Gesellschaft“ im Europa des 16. Jahrhunderts; Anekdoten, Zitate und Gedichte berühmter Personen in den Editionen des vielseitigen Literaten Lodovico Domenichi*

- **Grafinger, Christine Maria:** *Eine Büchersammlung aus Franken in der Vatikanischen Bibliothek* – Christine Grafinger stellt die Büchersammlung aus dem Besitz Anton Rulands vor, die 1874 in die Vatikanische Bibliothek eingegliedert wurde. Ruland hat nach der Aufhebung vieler bayerischer Klöster eine hervorragende Sammlung zusammengetragen, in welcher vor allem Erstausgaben der antiken Klassiker einen besonderen Stellenwert einnehmen. Frau Grafinger wies überdies auch darauf hin, dass mit dieser Sammlung Inkunabeln in die Vatikanische Bibliothek gelangten, von welchen diese bis dahin kein Exemplar besaß; dazu gehören u.A. Lexika oder ein lat. Homer. Die Sammeltätigkeit Rulands baute auf einer vom Vater geerbten, auf Medizin spezialisierten Bibliothek auf. Sein spezifisches Interesse war die klassische griechische und lateinische Antike. Die Schwester Rulands konnte mit dieser Sammlung nichts anfangen; zum Glück fand sie den Weg ~~in den Weg~~ in die vatikanische Bibliothek und es wurden nicht Einzelstücke zum Bestpreis im bereits sehr florierenden Antiquariatshandel veräußert.

- **Klecker, Elisabeth:** *Bücher für ein kurzes Leben. Das Bücherinventar der Erzherzogin Johanna Gabriela (4. 2. 1750 – 23. 12. 1762)* – Wie vielfältig die Forschungsfragen an eine Bücherliste die Aspekte einer Person, die als Besitzerin der Bücher identifiziert ist, gleichzeitig aber auch das soziale Umfeld im Hinblick auf Bildung, Ausbildung und Herzensbildung abzeichnet wird in diesem Vortrag deutlich. Frau Klecker zeigt genderspezifische Merkmale ebenso auf, wie sie auch die Frage danach stellt, wieweit die Sprache und Themenwahl in der Literatur schon im Hinblick auf zumeist sehr früh im Leben der Prinzessinnen und Prinzen getroffenen Entscheidungen, auf welche Höfe sie verheiratet werden, ablesbar sind.

- **Andresová, Klára:** *Ausbreitung der Gedanken der frühneuzeitlichen Revolution des Kriegswesens nach Mitteleuropa mittels der Kriegshandbücher von Johann Jacobi Wallhausen*

- **Vodička, Ondřej:** *Sog. Döbringers Fechtbuch: der älteste Kompilationsversuch eines Fechthandbuchs*

- **Fišerová, Lenka:** *Die Thematik der Falkenbeize in einer Promotionsschrift aus dem 18. Jahrhundert – eine Verbindung von literarischer Kunst und Naturgeschichte*

### **Donnerstag 19. 10. 2017**

- **Smolová, Martina:** *Summae de arte prosandi – der Alltag des mittelalterlichen Stilisten*

- **Klímová, Eva:** *Albrecht von Wallenstein laut G. Gualdo Priorato im Werk Historia della vita d'Alberto Valstain, Duca di Fritland* – Bücher nehmen in Testamenten der Frühen Neuzeit einen ebenso hohen Stellenwert ein, wie in Gelehrten-Testamenten des späten Mittelalters; hier zeigt sich eine ungebrochene Tradition. Frau Klímová verdeutlicht überdies, wie die Trennung zwischen Pfarrbibliothek und tatsächlichem Privatbesitz des Testators mitunter auch nicht ganz scharf gezogen wird.

- **Frimmová, Eva:** *Das Phänomen der dynastischen Propaganda in humanistischen Werken*

- **Hegyí, Ádám:** *Wie beeinflusste ein ländlicher reformierter Prediger und Schriftsteller sein Lesepublikum am Ende des 18. Jahrhunderts im Königreich Ungarn? Der Erfolg der Bibelkommentare von William Burkitt und Friedrich Eberhard Rambach an der Peripherie des westlichen Christentums* – Herr Hegyí erläutert stringent, welche Bedeutung dem Bibelkommentar des Reverend Burkitt in Ungarn hatte. Die Übersetzung aus dem Englischen erfolgte durch den reformierten Prediger Pál Szalay, der aber wiederum lieber auf die deutschsprachige Fassung Rambachs, als auf die englische Übersetzung zurückgriff. Stringent kann Herr Hegyí hier nachweisen, welchen Stellenwert die Vertrautheit mit Text und Sprache in der Textgeschichte einer neuen „Übersetzung“ einnimmt.

- **Vaculínová, Marta:** *Das Bild der intellektuellen Eliten in den Dedikationen der Werke des Schlaggenwalder Pfarrers Johann Deucer*

- **Brom, Vlastimil:** *Die alttschechische Chronik des so genannten Dalimil und ihre mittelalterlichen Übersetzungen ins Lateinische und Deutsche*

- **Pišna, Jan:** *Literarische Kommunikation in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts aus dem Aspekt zeitgenössischer Vorworte*

- **Tošnerová, Marie:** *Stadtgeschichte in der Barockzeit. Eine Besinnung über den Schriften von Václav Jindřich Zyzvalda und Jan Kořínek*

- **Holíková, Pavla:** *Die Reisen von Gabriel und Gideon Gudenus durch die Vereinigten Staaten von Amerika und deren Widerhall in der Schlossbibliothek Moravec*

- **Zmeták, Igor:** *Jacques le Moyne Morgues und Florida des 16. Jahrhunderts in mitteleuropäischer Ausgabe*

- **Márza, Andreea:** *Der Siebenbürger Bibliothekar Imre Dániel und seine Forschungsreise nach Italien am Ende des 18. Jahrhunderts* – Frau Andreea Márza zeigt in ihrem Vortrag über Imre Dániel, welche Bedeutung

biographischer Forschung kombiniert mit Leseforschung und Auswertung von Korrespondenz zukommt. Die präzise Aufarbeitung der Dokumentation der italienischen Reise des Dániel gibt einen hervorragenden Einblick nicht nur in die Bemühungen Bathyánys für die persönliche Sammlung, sondern vor allem für die ~~die~~ Bistumsbibliothek. Der Kirchenfürst weiß um die repräsentative Bedeutung einer solchen; hat aber darüber hinaus nicht nur vordergründiges Interesse daran, da er in diesem Fall die Reise Dániels nicht finanziert hätte.

- **Araldi, Giovanni:** *Testi e identità. Narrazione e invenzione del passato di una città del Mezzogiorno d'Italia tra Medioevo ed Età moderna: il caso di Benevento.* – Stadtgeschichtsschreibung als Spiegel des politischen Agierens einer Stadt, die sich dem päpstlichen Einfluß öffnet, um dem Zugriff der Normannen zu entgehen. Möglich ist es, diesen politischen Akt zu realisieren, wenn Selbstverständnis des Bürgertums gestützt ist- was wiederum in der Historiographie verschriftlicht wird.

Die Geschichte der Stadt ist nicht Teil der Landesgeschichte, sie ist die Geschichte des Selbstbewußtseins der Kommune.

- **Meřtrak, Maciej:** *Realistische und phantastische Geografie in Texten mährischer Jahrmarktsdrucke* – Herr Meřtrak stellt eine Textgattung vor, die noch vor kurzer Zeit in ihrem Wert für die Mentalitätsgeschichte kaum richtig erkannt wurde; hier handelt es sich konkret um sog. Jahrmarktdrucke. Bücher in kleinem, handlichem Format, in welchen die Bänkellieder abgedruckt sind, die von den fahrenden Sängern als Grundlage verwendet und von den Zuhörern geschätzt wurden. Die Texte sind nach ihren Handlungen in drei Gruppen einzuteilen; eine Gruppe umfasst die im Kern wahren Geschichten, die zweite Gruppe die recht ausgeschückten und die dritte Gruppe die am wenigsten plausiblen Geschichten.

Beieindruckend, wie diese Textgattung uns Einblick in Wissen und in die Visionen/Wunschvorstellungen der Zielgruppe dieser der Zeit gibt.

Ein hervorragender Abschluss der Tagung